CHILES KINDER a.s.b.l.

Info 1/2005
März 2005

Gedanken zu einer Projektreise

Chile, Bolivien, Peru, Dezember 2004

Als wir zu zweit im November 2004 nach Südamerika aufbrachen, um im Namen von CHILES KINDER unsere Freunde und etliche unserer Projekte zu besuchen, hatten wir mehr als nur gute Laune und Vorfreude im Gepäck, respektiv Kontaktnahme und Kontrolle im Sinn. Es war uns mittlerweile nämlich bewusst, dass wir augenblicklich (von der Anzahl und Wichtigkeit der Projekte und vom enormen Tiefgang der zwischenorganisatorischen und der zwischenmenschlichen Beziehungen her) an einem Punkte angelangt waren, wo wichtige und weit reichende Diskussionen und Entscheidungen für die nächsten Jahre in Aussicht standen.
Allein schon die Tatsache, dass sich CHILES KINDER mittlerweile nicht nur in Chile, sondern verstärkt in Bolivien (dem ärmsten Land auf dem Subkontinent) und demnächst auch in Peru engagieren wird, zeigt auf, dass wir aus unseren langjährigen Erfahrungen, den fast täglichen Kontakten mit unseren Partnern und den modernen Anforderungen der Entwicklungshilfe eine mittelfristige Strategie ableiten, die auch in Zukunft Garant sein soll für eine fortschrittliche Partnerschaft mit Südamerika.
CHILES KINDER hat seit jeher darauf geachtet, dass in seinen Projekten der Mensch im Mittelpunkt steht. Die Auswahl der Partnerorganisationen orientiert sich oft sehr am persönlichen Engagement ihrer Mitglieder für die Bedürftigen, an der realistisch eingeschätzten Wirkung der Programme. Die Auswahl der finanzierten Projekte folgt im Allgemeinen einer Orientierung an den realen Grundproblemen vor Ort, an der Durchführbarkeit und besonders der Nachhaltigkeit der Programme sowie einer direkten Mitentscheidung von CHILES KINDER was die Zielgruppen angeht: Die Projekte betreffen besonders Kinder, Frauen, Gesundheit, Ausbildung, indigene Völker, Ökologie und Landwirtschaft sowie Kultur im Armenviertel. Bei der Durchführung der Projekte geschieht die Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen nach dem Subsidiaritätsprinzip sowie im Respekt der Selbsthilfepotenziale vor Ort.
All diese Grundstrategien haben sich über Jahre bei CHILES KINDER entwickelt, ohne dass man sich bewusst darum hätte kümmern müssen: Im Nachhinein können wir eigentlich sehr zufrieden sein, seit jeher auf dem "richtigen Weg" zu sein.
All unsere Reisen haben uns zudem in der Meinung bestärkt, dass Lobbyarbeit, in Verbindung mit konkreten Projekten vor Ort, sehr wichtig ist und auf längere Sicht nachhaltige Resultate tätigt, wie mittlerweile in Chile.

Vor diesem Hintergrund kamen wir also Ende November in Santiago an und waren Zeugen der (erschreckenden) Macht der globalen Wirtschaft: In Santiago war in jenen Tagen der APEC (Asia-Pacific Economic Cooperation)-Gipfel der Pazifikanrainerstaaten und das wirtschaftspolitische Säbelrasseln zwischen den USA, Russland und den aufstrebenden Tigerstaaten der Zone war deutlich zu vernehmen. Wir für unseren Teil beteiligten uns an der Gegenveranstaltung "Foro Social Chileno", wo wir viele und interessante Leute und Meinungen vorfanden: "Otro Mundo es possible, otro Chile tambien" (eine andere Welt ist möglich, ein anderes Chile auch).
Dieses Motto war denn auch wie geschaffen für unseren Besuch in Chile.
Neben der feierlichen EINWEIHUNG DES RENOVIERTEN KINDERGARTENS NACIENTE der Fundación Cristo Vive Chile (dessen Renovierung und teilweisen Neubau für über 350 Kinder wir mit der Kofinanzierung der Luxemburger Regierung garantie-

Gegensätze in Chile

Der renovierte Kindergarten “Sol Naciente” in Recoleta/Santiago

ren konnten) besuchten wir auch die ländliche Gegend um Petorca (200 km nördlich von Santiago), um das kofinanzierte landwirtschaftliche Projekt mit TEKHNE zu begutachten und Diskussionen zwecks weiterer Zusammenarbeit zu führen. Das sehr funktionelle Ökologiezentrum von KAIROS in den Armenvierteln von Renca (wo eines unserer Projekte funktioniert) war uns auch diesmal einen Abstecher wert. Renca ist mit

Avocado-Kultur im Tal bei Petorca

Die Verantwortlichen der Cooperatión TEKHNE

die ärmste Gemeinde der Hauptstadt und wird von UDI-(ex-Pinochet)Leuten fast diktatorisch geführt. Überhaupt hat bei den Gemeindewahlen die Mitte-links-Koalition durchaus gut abgeschnitten, allerdings hat sich in den ärmsten Gemeinden die Ultrarechte durchgesetzt. Die Armen wählen oft aus Angst oder Verzweiflung die Gemeinderegierenden unter den Rechten bzw. Ultrarechten, um sich so vermeintlicherweise die "Türen" der Verwaltungen offen zu halten…

Aus dem globalisierten Chile ging unsere Reise, in Begleitung von Schwester Karoline, sodann nach *Bolivien*, Der Kontrast zwischen Chile und Bolivien könnte in Südamerika größer nicht sein: Die imposante Andenkulisse mit den mehrheitlich indigenen Einwohnern, die omnipräsente indianische Lebensweise und Kultur, die Zurückhaltung oder gar Scheu der Quetchuabevölkerung vor allem "Westlichen" sowie die sehr hohe Armutsrate (besonders auf dem Lande) fallen sofort jedem "Gringo" auf.

Mit unseren Partnern der FUNDACION CRISTO VIVE BOLIVIA (FCVB) in Cochabamba haben wir nun schon über 5 Jahre Kontakt und zwei größere Projekte durchgeführt: Es sind dies die zwei Gesundheitszentren Bellavista (im Tale auf 2650 Meter) und Cumbre (in den Anden auf 3900 Meter), wo die arme Landbevölkerung unentgeltlich medizinisch und zahnärztlich betreut wird. Der Besuch auf dem Cumbre und weiter hoch in Chapisirca (fast 4 Stunden von Cochabamba) war auch diesmal ein Erlebnis und hat uns neue wichtige Einsichten in die Lebensbedingungen und die Denkweise der Indiobevölkerung gebracht. Diese Einsichten und die Kenntnisse der realen Probleme hier oben (in äußerst karger und kalter Landschaft auf 4000 Meter) sind sehr wichtig, um die richtigen Entscheidungen zu treffen, wie man hier den Leuten am besten (und am dauerhaftesten) helfen kann. Wir werden sodann in Chapisirca mit der lokalen Bevölkerung (über die FCVB) ein globales Erziehungsprojekt ausarbeiten, welches allen Kindern auf dem Hochplateau (etwa 4000 Einwohner) zugute kommen wird.

Unterwegs nach Totora auf dem Cumbre

In Bellavista besuchten wir natürlich auch unsere KOOPERANTIN PASCALE ENGEL, welche nun schon seit Oktober im Namen von CHILES KINDER im Schülerwohnheim "Residencia Luise" als Psychologin arbeitet und über 90 Kindern mit ihren psychopädagogischen Kenntnissen eine große Hilfe (und Freundin) ist. Sehr zufrieden können wir berichten, dass Pascale uns und unserem Lande alle Ehre macht.

Pascale Engel mit einigen ihrer älteren "Schützlinge"

Ein neuer Partner in Bolivien wird wahrscheinlich die ONG ANAWIN von unserem Freund Carlos Martinez sein. Die Arbeit dieser ONG konnten wir bereits 2003 bewundern und sind mittlerweile mit ihr dabei, ein integrales Erziehungsprojekt in Laraty (auf über 3500 Meter) auszuarbeiten, welches sich um die Weiterbildung aller Alterschichten dieser Bergregion kümmert, mit dem Ziele, die dafür vorgesehenen staatlich-bolivianischen Gelder zu mobilisieren.

Noch ganz mit den Gedanken und dem Herzen in Bolivien, begannen wir sodann *unsere erste Reise ins Land der Inka*, nach Cusco in Perù. Hier besteht seit eineinhalb Jahren die FUNDACION CRISTO VIVE PERU (FCVP). Sie wurde gegründet von etlichen freiwilligen Cusceños, welche ihre Freizeit und ihr persönliches Wissen in den Dienst der Armen stellen, die auf Drängen der beiden Geschwister Anita Maria und Cristina, Bekannte von Schwester Karoline. Wir waren sicher auf etliches gefasst, aber was uns an Begeisterung, Lebensfreude und Engagement seitens der Leute der FCVP schon am Flughafen erwartete, war überwältigend.

Wir durften einige sehr intensive Tage im Inkalande erleben und waren auch schnell überzeugt von der durchdachten und auch durchführbaren Strategie der FCVP.

Die FCVP kümmert sich seit ihrer Gründung in erster Linie um psychologische und humane Hilfestellung für in Not geratene junge Mädchen und Frauen, welche vom Land kommend in der Stadt Arbeit suchen, ausgebeutet, sexuell misshandelt und gedemütigt wurden und dann jeglichen Rückhalt verlieren, sei es in der Stadt oder auf ihrem Dorf. Daneben macht die Fundación Gefängnisbetreuung und gibt juristische Hilfe für unschuldig eingesperrte Indios. Wir konnten auch das einzige Spital besuchen, welches sich in Cusco um Minderbemittelte kümmert, die nicht bezahlen können. Es nimmt sich auch der Mädchen an, welche von der FCVP geschickt werden.

Unsere Hilfe wird sich in Cusco auf den Aufbau einer Zufluchtstelle für misshandelte und schwangere junge Mädchen und Frauen konzentrieren, ein Projekt, welches auch den Autoritäten in Cusco am Herzen

J.P. Hammerel und Marco Hoffmann inmitten des Empfangskomitees auf dem Flugplatz von Cusco

liegt, gibt es doch bis jetzt kein solches "Mädchenhaus" in einer Stadt von 350.000 Einwohnern, in der dieses Problem oft unter den Teppich gekehrt wird.

überzeugt sind, dass sie gute Arbeit geleistet haben und weiter leisten. Dies gilt vor allem für ein Land wie Chile, wo vieles besser geworden ist, die ungerechte

Ruinen der Inka-Stadt Machu Picchu

Das heutige Cusco

Auf dem Nachhauseweg, nach 2 intensiven Wochen, war unsere Abschlussanalyse sehr positiv, unsere Grundstrategie fand sich bestätigt, unser freunschaftlichen Bande wurden gestärkt und wir sind reicher geworden an Erfahrungen durch die Begegnung mit einem neuen Land und seinen Menschen. Mit einer gefestigten Wertehaltung und Grundstrategie, wird CHILES KINDER in den nächsten Jahren neue Wege in neuen Ländern gehen.
Wir müssen sodann weiter daran arbeiten, für die jeweilig notwendigsten Interventionen und Zielgruppen bereitzustehen, ohne unsere langfristigen Partner im Regen stehen zu lassen, umso mehr, wenn wir

Verteilung des Reichtums des Landes jedoch noch immer zum Himmel schreit und das soziale Desinteresse breiter Bevölkerungsschichten einem Angst macht.
Unsere Reise machte uns bewusst, dass es auch eine globale Entwicklungshilfe, globale Netze zwischen den Partnern und ein immer engeres Zusammengehörigkeitsgefühl unter Gleichgesinnten gibt. Neben den Geldzuwendungen brauchen unsere Partner auch immer mehr unser solidarisches Mitdenken und Mitplanen. Dies bringt uns alle weiter und untermauert schlussendlich die Dauerhaftigkeit unserer Hilfe.

Jean-Paul Hammerel

Demokratie und indigene Kultur

Ivo Morales, gelernter Anwalt und Abgeordneter der MAS (Bewegung für den Sozialismus) im bolivianischen Parlament, hat gute Aussichten, nächster Präsident Boliviens zu werden. In einem Interview mit der Zeitschrift „Lateinamerika Nachrichten“(Februar 2005) machte er unter anderem folgende Überlegungen:

(...) In Bolivien wurde ein westliches Demokratiemodell gewaltsam eingeführt, ohne zu berücksichtigen, dass Bolivien ein multikulturelles, multiethnisches Land ist. In den verschiedenen Kulturen existieren unterschiedliche Formen der Demokratie: Es gibt die Konsensdemokratie, es gibt die Demokratie der Ämterrotation und auch die Erbschaftsdemokratie bei den Guaranis. Die nationalen Eliten haben das alles ignoriert und Wahlen und eine repräsentative Demokratie nach westlichem Vorbild eingeführt. Funktioniert hat das nicht. Die offiziellen staatlichen Autoritäten genießen auf lokaler Ebene viel weniger Respekt ais die traditionellen Autoritäten wie zum Beispiel der *jilakata* oder der *capitán grande.* Wir fordern, dass künftig die verschiedenen, in Bolivien praktizierten Formen der Demokratie respektiert werden. Sie sollten unserer Meinung nach auf lokaler Ebene koexistieren können. (...)

(...) Wir wollen nicht nur soziale Gerechtigkeit zwischen den Menschen schaffen, sondern auch ein Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur. Die andine Weltsicht, dass der Mensch ein Teil und nicht Herrscher der Mutter Erde ist, ist ein wichtiger ideologischer Pfeiler der MAS. Wir müssen auch den (...) Monokulturalismus in der Bildung überwinden. Dazu gehört nicht nur die Einführung von bilingualem Unterricht in den Schulen, wie er im Rahmen einer Bildungsreform gerade vorangetrieben wird, sondern auch eine Vermittlung der Inhalte der indigenen Kulturen. In der Grundschule lernen die Kinder die Bedeutung der bolivianischen Flagge, aber nicht die Bedeutung der Wiphala, der Flagge der Aymaras. Im Geschichtsunterricht lernen sie, wer Simón Bolívar und Sucre waren, aber sie lernen nichts über die Helden der Aymaras und Quechuas, die die Kämpfe gegen die spanische Krone und die Kolonialherren anführten.

RÜCKBLICK AUF UNSERE WICHTIGSTEN AKTIVITÄTEN IM JAHR 2004

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Herausgabe von **4 Infos** (März, Juni, September u. Dezember), die gratis an unsere FreundInnen in Luxemburg und Deutschland verschickt wurden.

- Vorstellen unserer Projekte in Consdorf, Luxemburg-Cents, Schüttringen u. Beckerich

- **Teilnahme** an den Dritte-Welt Tagen von Consdorf (12./13. Febr.) u. Bettemburg (22./23. Okt.)
  an den Feiern zu Ehren des alten und neuen Bürgermeisters von Bettemburg (10. Sept.)
  am Konzert der Musikschule von Achupallas in Duisburg (13. Sept.)
  an der Rallye des Bettemburger Jugendhauses (11. Dez.)
  am Weihnachtsbazar der Leudelinger Schulkinder (15. Dez.)

- **Mitorganisator** des Dritte-Welt-Tages der Gemeinde Beckerich, Projektpartner von Chiles Kinder (14. Nov.)

- **Mitstreiter** von „Beetebuerg Hëlleft Kanner 2004“ zusammen mit den Bettemburger Hilfsorganisationen *„Aids & Child“, „Beetebuerg Hëlleft“* und *„Hëllef fir d'Kanner vun Constanta“*

SCHECKÜBERREICHUNGEN in

Bettemburg (Schule, rue Marie-Thérèse, 17. Febr.), Kehlen (Ausländerkommission, 4. Mai), Schifflingen (Gemeinde, 21. Juni), Rosport (Kommunionkinder, 11. Juli), Dreiborn (Schule, 15. Juli), Bettemburg (Chorale Ste Cécile, 28. Aug.), Consdorf (Elternvereinigung, 26.Okt.)

CRISTO VIVE EUROPA

möchte das Werk von Sr Karoline Mayer in Südamerika europaweit koordinieren. Chiles Kinder als Mitgliedorganisation, beteiligte sich an den Versammlungen von Schwalbach (12./13. Juni) und Schmitten (24./25. Sept.).

BESUCH VON SÜDAMERIKANISCHEN PARTNERN

- Karoline Mayer u. Fernando Massad (5. Juni) sowie Jorge Fernandez (26. Nov.), alle Delegierte der Fundación Cristo Vive Chile
- Dr. Annemarie Hofer, Mitglied des Verwaltungsrates der FCV Bolivia (18. August)

Rallye des Bettemburger Jugendhauses zugunsten der Aktion ”Beetebuerg Hëlleft-Kanner 2004” (11. Dez.)

Dritte-Welt-Tage in Consdorf
12.-13. Februar

Autowasch-Aktion des LEO-Club Esch-Alzette zugunsten von CHILES KINDER

PROJEKTREISEN NACH SÜDAMERIKA

- Einweihung der von Chiles Kinder finanzierten Posta Medica-Dental in Cumbre-Totora, Hochplateau der Anden, nahe Cochabamba / Bolivien (13. April)
- Einweihung der renovierten Kindertagesstätte *„Naciente“* in Santiago de Chile, mit der wir schon seit 1976 in Kontakt stehen (23. November) sowie Prospektionsreise nach Bolivien u. Peru und Besuch unserer Kooperantin Pascale Engel in Bella Vista
- Besuch bei den Mapuche, den Ureinwohnern Chiles, die wir schon seit Jahren in ihrem Kampf für ein Leben in Würde begleiten (Dezember)

INTERNA

Dieses Jahr haben Marc Kalmus, 15 Jahre Vorstandsmitglied, sowie Luc Azzeri, leider nur kurze Zeit bei uns tätig, aus persönlichen Gründen, unsern Verwaltungsrat verlassen. Wir danken ihnen aufs Herzlichste.
Glücklich schätzen wir uns aber, dass wir „Nachwuchs“ erhalten haben : Guy und Tania Mangen-Carier aus Steinfort, Stéphanie Empain aus Niederpallen, Ludovic und Christine Huberty-Marson aus Zolver sowie Catherine Majerus aus Schoos.
Die drei Letztgenannten können bereits auf Dritte-Welt-Erfahrung zurückschauen, waren sie doch mehr als einmal für Monate im Kinderhaus Hogar Esperanza / Santiago de Chile engagiert. Dies motivierte sie im vergangenen Dezember eine Aktion zu Gunsten ihrer „zweiten Heimat“ zu starten. Ihr Mut neue Freunde für „Chiles Kinder“ zu gewinnen, wurde belohnt. Nun können sie dem finanziell schwachen Hogar mit einer ansehnlichen Spende wieder auf die Beine helfen. Auch wurden Leute zur Übernahme einer Patenschaft gewonnen.
Herzlichen Dank den vielen Gönnern.

Die “Neuen” bei CHILES KINDER
C. Majerus, T. u. G. Mangen, St. Empain

CHILES KINDER steht und fällt mit dem Engagement ihres Verwaltungsrates und demjenigen ihrer Freunde.
Bisher haben wir fast alle unsere Pläne durchführen können. Den zahlreichen Spendern aus allen Gegenden unseres Landes sowie dem Luxemburger Staat sind wir zu großem Dank verpflichtet.
Jede Gabe, auch die kleinste, ist uns wichtig.
Sie wissen es: Unser Ziel ist es, minderbemittelten, unterdrückten Menschen zu helfen aufzustehen, ihre eigene Stimme zu finden, ihren eigenen Weg zu gehen. In CHILE. In BOLIVIEN .
Unser Weg dorthin ist schön, manchmal aber auch steinig.
Je mehr wir sind, desto größer ist unsere Kraft durchzuhalten.

Das Klima in unserer Welt wird immer rauer, der Graben zwischen Arm und Reich zusehends tiefer. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dem entgegenwirken zu können.
Wir versuchen es. Auch wenn unser Beitrag noch so bescheiden sein mag.

Michel Schaack

MERCI “HÄR BESCHOF”

Ende Januar dieses Jahres verstarb im hohen Alter von 92 Jahren Mgr Jean Hengen, Bischof bzw. Erzbischof von Luxemburg (1971-1991)
Dieser quicklebendige, einfache, sympathische Mann war auch ein Freund vom „Jugendchouer Beetebuerg“, jener engagierten Jugendorganisation, aus der bekanntlich 1987 CHILES KINDER hervorgegangen ist.
Als wir nämlich vor 30 Jahren in großem Konflikt mit der Bettemburger Kirchenhierarchie lagen, hielt Bischof Hengen zu uns und veranlasste, dass wir den Weg zu Christus in Selbstbestimmung und Freiheit gehen durften.
Des öfteren feierten wir mit ihm - nicht nur Eucharistie. Mit ihm, dem Bischof des Volkes!
Welch eine Freude, ihn einmal wieder zu sehen beim „ Fest ohne Ende“!

Michel Schaack

Pélé des Jeunes 1986 (Bischof J. Hengen 2. von rechts)

Nous invitons tous nos membres et amis

à

L’ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE

de CHILES KINDER

Vendredi, le 18 mars 2005
à 20.15 heures

Dans les locaux de la
Boutique Tiers Monde Bettembourg
42, route de Mondorf

COMPTE DES RECETTES ET DEPENSES DE CHILES KINDER asbl.
POUR L'ANNEE 2004

(en EURO)

SOLDE AU 31.12.03	***180.389,01 €***	
I. RECETTES :		
A) RECETTES D'ORIGINE PUBLIQUE :	516.439,75 €	
1) Cofinancements :		413.439,20 €
a) cofinancement par le MAE :		413.439,20 €
b) cofinancement par l'UE :		0 €
c) accord-cadre MAE:		0 €
2) Subsides :		103.000,55 €
a) subsides par le MAE :		19.886,55 €
b) subsides par communes :		20.000,00 €
c) autres subsides(F.d.l.c.t.stup.;Min.cult.)		63.114,00 €
B) RECETTES D'ORIGINE PRIVEE :	115.205,52 €	
1) Dons individuels :		112.830,80 €
2) Dons provenant de l'étranger :		0 €
3) Autres recettes		2.374,72 €
C) INTERETS TOUCHES :	2.489,55 €	
TOTAL DES RECETTES :	**634.134,82 €**	
II. DEPENSES :		
A) DEPENSES POUR PROJETS :	623.429,78 €	
1) Projets cofinancés :		575.606,73 €
2) Projets non-cofinancés :		47.823,05 €
3) Accord-cadre:		0 €
4) Solde après réalisation remboursé :		0 €
B) DEPENSES POUR ACTIVITES :	459,47 €	
1) Activités ayant bénéficié d'un subside :		0 €
2) Activités n'ayant pas bénéficié d'un subside :		459,47 €
C) DEPENSES ADMINISTRATIVES :	5.595,16 €	
D) AUTRES :	6.218,00 €	
TOTAL DES DEPENSES :		**635.702,41 €**
SOLDE AU 31.12.04	***178.821,42 €***	

LE TRESORIER JEAN-PAUL HAMMEREL 26.01.05

Bettembourg
Port payé
PS/394

CHILES KINDER a.s.b.l.

Adresse postale:
20, rue des Champs L-3327 CRAUTHEM
tel: 36 93 37
fax: 36 61 51
www.chileskinder.cercle.lu
michelschaack@yahoo.de
CCPL: LU75 1111 0897 7348 0000

Priére de nous communiquer tout changement d'adresse

Le bulletin "Info"
paraît au moins 4 fois par an.
édité par: CHILES KINDER a.s.b.l.
imprimé par: rapidpress Bertrange